

Statement vom 17.09.2020

PILTON: Pflanzenzüchter planen CRISPR-Gentechnik-Weizen

Gentechnik muss erkennbar bleiben

Berlin, 17.09.2020 – Der Bund Deutscher Pflanzenzüchter (BDP) hat gemeinsam mit einem Bündnis von Pflanzenzuchtunternehmen die Entwicklung einer Weizenlinie mit CRISPR-Gentechnik angekündigt, die weniger empfindlich gegen Pilzbefall sein soll. Das kommentiert Alexander Hissting, Geschäftsführer des Verbandes Lebensmittel Ohne Gentechnik (VLOG):

„Wie gut diese neue CRISPR-Kreation am Ende tatsächlich funktioniert, muss sich erst noch zeigen. Gerade wenn sie so gut funktioniert wie jetzt versprochen wird und keine negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit hat, sollte es kein Problem sein, eine EU-Gentechnik-Zulassung für diesen Weizen zu bekommen. Damit verbunden ist die Kennzeichnung als Gentechnik. Die sollte ebenso selbstverständlich sein. Gentechnik muss erkennbar bleiben.“

Wer den Menschen CRISPR-Brot schmackhaft machen möchte, darf das nicht über Verschleierung der Produkte versuchen – das kann nur nach hinten losgehen. Stattdessen müssen Hersteller und diejenigen, die den CRISPR-Weizen eines Tages anbauen wollen, die Verbraucherinnen und Verbraucher von den Vorteilen überzeugen. Sie haben ein Recht auf Transparenz und Wahlfreiheit.

Wir haben mit unserem kürzlich vorgestellten neuen Testverfahren gezeigt, dass Nachweis und damit Kontrolle und Kennzeichnung auch bei Pflanzen möglich ist, die mit „neuer“ Gentechnik wie CRISPR erzeugt wurden. Bei einer EU-Zulassung müssen die Hersteller die nötigen Informationen und das Nachweisverfahren selbst mitliefern. Damit sind Transparenz und Nachverfolgbarkeit gewährleistet. Der angekündigte CRISPR-Weizen ist also ein weiteres Argument dafür, die geltenden EU-Gentechnik-Regelungen beizubehalten und sie nicht etwa abzuschwächen.“

Aktuelle Links zum Thema

- [Weltweit erstes Open-Source-Nachweisverfahren für Pflanze aus neuer Gentechnik entwickelt](#)
- [VLOG-Stellungnahme zur BVL-Fachmeldung zum Nachweisverfahren für „Genome Editing“-Raps](#)

Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG) repräsentiert Lebensmittelhersteller und -händler sowie die vor- und nachgelagerten Bereiche der Lebensmittelproduktion. Er setzt sich für eine Lebensmittelerzeugung ohne Gentechnik ein und betreibt dabei Verbraucheraufklärung. Er vergibt für entsprechend hergestellte Lebensmittel Lizenzen für das einheitliche Siegel „Ohne GenTechnik“ und für Futtermittel das Siegel „VLOG geprüft“. Fast 14.000 Lebensmittel werden mit dem „Ohne GenTechnik“-Siegel beworben. Der Verband vertritt gegenwärtig mehr als 700 Mitglieder und Lizenznehmer, die mit diesen Produkten 2019 einen Gesamt-Jahresumsatz von 8,8 Mrd. Euro erzielt haben.

Achtung Redaktionen: Rückfragen bitte an Sönke Guttenberg (VLOG-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Tel.: 030 2359 945 12, s.guttenberg@ohnegentechnik.org.